

# Vertrag für die Zukunft des Saarlandes



**BARBARA MEYER-GLUCHE (SPITZENKANDIDATIN LTW)**  
**HUBERT ULRICH (SPITZENKANDIDAT LTW)**  
**MARKUS TRESSEL (MdB)**

---

Liebe Saarländerinnen und Saarländer,

am 26. März 2017 haben Sie die Möglichkeit, über die Zukunft des Saarlandes zu entscheiden.

Diese Wahl ist eine Richtungswahl – geht es voran für unser Land mit einer ökologischen, sozialen und ökonomischen Erneuerung oder machen wir einfach weiter wie bisher? Die Große Koalition hat das Land mehr verwaltet, als gestaltet. Politisch wichtige Weichenstellungen wie in der Bildungs- und Hochschulpolitik oder der Infrastrukturpolitik sind – wenn sie denn überhaupt vorgenommen wurden – ausschließlich nach ökonomischen Kriterien bewertet worden, nicht danach, ob sie für die Zukunft des Landes wichtig sind. Das war an vielen Stellen für die Entwicklung des Landes kontraproduktiv.

Die Infrastrukturkrise schlägt im Saarland mit voller Härte zu. Zahlreiche Straßen, Brücken oder Schienenwege sind marode, Investitionen in Großprojekte sind regelmäßig aus dem Ruder gelaufen. In Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden sieht man den Sanierungsstau fast überall.

Wir als Grüne wollen zeigen, dass es auch anders geht. Wie keine andere Partei setzen wir uns für Ökologie, für Klimaschutz, für Gerechtigkeit zwischen den Generationen, Offenheit und Toleranz ein. Wir kämpfen dafür, dass auch unsere Nachkommen noch ein lebens- und liebenswertes Saarland vorfinden, nicht kaputtgespart und in die Zukunft statt in die Vergangenheit entwickelt.

Wer uns wählt, soll wissen, was sie und er erwarten kann. Deshalb bieten wir Ihnen diesen Vertrag an. Wir verpflichten uns, für die in diesem Vertrag dargelegten Ziele zu streiten. Wir sagen klar, was wir tun werden. Das ist unsere Seite des Vertrages – unser Angebot an Sie.

## **Wir brauchen Ihre Unterstützung und bitten Sie dafür um Ihre Stimme.**

Denn jetzt ist es besonders wichtig, dass Grüne im Parlament aktiv für den Schutz des Trinkwassers, für ein friedliches Zusammenleben der Gesellschaft, für gute Hochschulen, Schulen und Betreuungseinrichtungen streiten können. Stellen Sie sich vor, der Schutz der Umwelt, sauberes Trinkwasser, erneuerbare Energien, Verbraucherschutz, gute Bildungspolitik und Bürgerrechte hätten keine verlässliche Stimme mehr im Landtag.

Eine starke Landtagsfraktion mit engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern in allen Bereichen der Gesellschaft schafft die Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Vertrages für eine bessere Zukunft im Saarland.

**Wenn Sie den Vertrag mit uns schließen möchten, unterstützen Sie uns am 26. März 2017 mit Ihrer Stimme und sorgen Sie damit für starke Grüne im saarländischen Landtag.**

# **Unser Vertragsangebot mit 11 grünen Kernthemen für die kommende Wahlperiode des saarländischen Landtags:**

## **1. Wir kämpfen für sauberes Trinkwasser**

Ein Anstieg des Grubenwassers birgt große Risiken: Bodenbewegungen, Erderschütterungen, Tagesbrüche, Ausgasungen (Methan, Radon) und Vernässungen. Die größte Gefahr aber ist, dass Grubenwasser sich mit unserem Trinkwasser vermischt. Es ist hoch salzhaltig und könnte unter Tage befindliche Giftstoffe wie PCB nach oben transportieren. Würde sich Grubenwasser mit unserem Trinkwasser vermischen, würde dies ungenießbar, eine Umweltkatastrophe mit riesigem Ausmaß. 600.000 Saarländerinnen und Saarländer wären betroffen.

Wir wollen die bereits erteilte Genehmigung zur Flutung des Bergwerks Saar widerrufen, die Salami-Taktik des Konzerns beenden und unabhängige Gutachten zu allen möglichen Risiken des Gesamtvorhabens einholen. Hierbei müssen der Landtag, die Kommunen, die Bevölkerung, die Bergbaubetroffenen und die Umweltverbände einbezogen werden.

Für uns steht schon jetzt fest: Zum Schutz des saarländischen Trinkwassers darf es keinen Grubenwasseranstieg bis ganz nach oben geben. Die RAG muss sich an die Vereinbarung halten und das Grubenwasser im Saarland ewig abpumpen.

## **2. Wir treten für gut ausgestattete Hochschulen ein**

Hochschulen sind zentrale Orte des Denkens, des Lernens, des Lehrens, des Forschens und der Erneuerung. Unsere Hochschulen sorgen mit für sichere Arbeitsplätze und gute Lebensbedingungen. Deshalb braucht gerade das Saarland –heute mehr denn je – eine gut ausgestattete Hochschul- und Wissenschaftslandschaft.

SPD und CDU haben an der Uni einen rigiden Sparkurs eingeleitet. Mittel wurden gestrichen, freiwerdende Bafög-Mittel nur teilweise an die Hochschulen weitergeleitet. Tarif- und Energiekostensteigerungen müssen durch die Hochschulen über Ausgabenkürzungen finanziert werden. Damit bringt die Landesregierung nicht nur die Hochschullandschaft in eine Abwärtsspirale, sondern auch den Wirtschaftsstandort. Das wollen wir verhindern.

Wir kämpfen für eine Beendigung des Sparkurses der Großen Koalition. Um die Leistungsfähigkeit der Hochschulen dauerhaft sicherzustellen und auch ein gutes Studienangebot aufrechtzuerhalten, wollen wir die Grundfinanzierung stärken. Außerdem muss das Land die Tarif- und Energiekostensteigerungen übernehmen.

Wir wollen die Qualität der Lehre steigern und setzen uns ein für attraktive Studienbedingungen. Dazu gehören studienbegleitende Tutorien, ein nutzerfreundliches Bibliotheksangebot, moderne Technikausstattung und Räume sowie ein gutes Betreuungsverhältnis zwischen Hochschullehrenden und Studierenden.

## **3. Wir treten ein für saubere Energie und Umweltschutz**

Die Folgen des Klimawandels sind auch im Saarland deutlich spürbar. Neben möglichen Auswirkungen auf Lebensqualität, Natur und Umwelt verursacht der Klimawandel auch enorme volkswirtschaftliche Belastungen. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung schätzt die Kosten durch Klimaschäden im Saarland aufsummiert bis 2050 auf knapp 20 Milliarden Euro, wenn keine Klimaschutzmaßnahmen getroffen werden.

Die Umstellung auf Erneuerbare Energien ist und bleibt für uns deshalb eines der wichtigsten politischen Projekte. Wir werden uns mit aller Kraft für die Energiewende auf Landesebene und vor Ort einsetzen, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Kommunen. Alte Kohlemeiler müssen perspektivisch ebenso durch Wind- und Solarparks sowie Stromspeicher und Netze mit intelligenter Architektur ersetzt werden. Und: Wir setzen uns weiter mit aller Entschiedenheit für die Abschaltung des frz. AKW Cattenom ein.

#### **4. Wir kämpfen für Chancengleichheit, gute Kitas und Schulen**

Bildung und Wissen entscheiden über die Chancen, die junge Menschen in unserer Gesellschaft erhalten. Bildung entscheidet über beruflichen Erfolg, über die Möglichkeit selbstbestimmt zu leben und am gesellschaftlichen Wohlstand teilzuhaben. Die Teilhabe an Bildung ist eine Frage der Gerechtigkeit.

Wir kämpfen deshalb für bezahlbare und perspektivisch kostenlose Kitaplätze, mehr Grundschullehrer, den Erhalt auch kleiner Grundschulen und dafür, dass es in jedem Landkreis neben den G 8-Gymnasien auch wieder G 9-Gymnasien als Wahlangebot gibt. Wir kämpfen für kleinere Klassen an allen Schulformen und insgesamt eine bessere personelle und technische Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen. Wir wollen erreichen, dass es keine Klasse mehr gibt, die mehr als 20 Kinder hat. Außerdem soll die Lehrerfeuerwehr weiter ausgebaut werden, um Unterrichtsausfall zu vermeiden.

#### **5. Wir machen uns stark für gute Mobilität**

Wir brauchen eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für urbane und ländliche Räume. Um diese möglichst klimafreundlich und energie- und flächeneffizient zu gestalten, benötigen wir ein nachhaltiges Mobilitätskonzept.

Wir wollen ein schienengebundenes und vernetztes Nahverkehrskonzept mit einem echten, integralen Taktfahrplan mit enger Taktfolge für das gesamte Land. Zugleich brauchen wir eine Neuausrichtung des Tarifsystems, eine fairere und nutzerfreundlichere Gestaltung des Wabensystems, ein landesweites Ticket für Jugendliche und junge Erwachsene sowie Übergangstarife zu allen unseren Nachbarn. Wir kämpfen für einen nutzerfreundlichen, verlässlichen und preiswerten öffentlichen Nahverkehr. Wir wollen dafür sorgen, dass Mittel des Bundes für den Radwegebau entlang der Bundesstraßen auch abgerufen und verbaut werden. Gleichzeitig wollen wir Landesmittel für den Radwegebau bereitstellen.

#### **6. Wir kämpfen für einen Wirtschaftsstandort mit Zukunft**

Den Strukturwandel vorantreiben bedeutet auch, den Mittelstand als stabiles Rückgrat der Saarländischen Wirtschaft zu fördern. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist im Saarland die mittelständische Kultur deutlich unterentwickelt.

Wir wollen deshalb Startups erfolgsorientiert fördern und gleichzeitig die Risiken des Scheiterns durch professionelle Unterstützung nachhaltig minimieren. Der einfachere Zugang zu Kapital, die Bereitstellung und Ausbildung von Fachkräften und Hilfestellung beim digitalen Wandel und Technologietransfer sind Essentials Grüner Mittelstandspolitik. Insbesondere den Kleineren und Mittleren Unternehmen (KMU), den Familienunternehmen, Selbständigen, Gewerbetreibenden und Handwerksbetrieben gilt deshalb unser Augenmerk.

## **7. Wir kämpfen für lebendige Ortskerne**

Unser Dorf soll Zukunft haben! Deshalb müssen unsere Dörfer endlich wieder die Unterstützung bekommen, die sie verdienen. Die kann aber nicht darin bestehen, dass immer neue Megamärkte auf der grünen Wiese entstehen und einen vielfältigen Einzelhandel in unseren Ortskernen austrocknen.

Wir kämpfen für vitale Zentren und gegen weitere sinnlose Flächenversiegelung im Außenbereich, die Frequenz aus den Zentren zieht.

Wir wollen aber auch, dass die Schule und der Arzt im Dorf bleiben, kämpfen für eine bessere Bus- und Bahnanbindung. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass auch im ländlichen Raum Arbeitsplätze entstehen und das Internet endlich schnell wird

## **8. Wir treten ein für eine funktionierende Infrastruktur**

Die Infrastruktur im Saarland vor allem an Straßen und Brücken, bei der Schiene und den Wasserstraßen bröckelt und bröselt an allen Ecken und Enden. Überall herrscht Sanierungsstau. Die Fechinger Talbrücke ist das prominenteste Beispiel, aber niemand kann sagen, wo die nächste böse Überraschung lauert. Nicht zuletzt aufgrund der ökonomischen Bedeutung unserer Verkehrswege kämpfen wir dafür, dass das Saarland schnellstmöglich die Weichen in Richtung Sanierung stellt.

Das Saarland schafft es seit Jahren nicht, die vorhandenen Bundesmittel für Straßenbau auszugeben. Immer wieder muss Geld an den Bund zurückgegeben werden. Hier fehlen Planungskapazitäten und der politische Wille. Wir wollen zum Beispiel über den Beitritt bei der DEGES zusätzliche Kapazitäten schaffen, um wenigstens die zur Verfügung stehenden Bundesmittel überhaupt abrufen zu können. Gleichzeitig kämpfen wir für einen Sanierungsmasterplan für die bestehende Infrastruktur.

## **9. Wir treten ein für ein einiges Europa**

Das saarländische Herz schlägt europäisch und international. Dort wo über Jahrhunderte Hass, Feindschaft und Krieg herrschten, leben die Menschen jetzt miteinander in Freundschaft. Unsere Großregion vereinfacht den Alltag der mehr als elf Millionen Menschen, die selbstverständlich über offene Grenzen zum Arbeiten und Einkaufen fahren, für eine schöne Aussicht auf die andere Seite wandern, Freund\*innen besuchen oder essen gehen.

Wir setzen uns dafür ein, dass das Saarland weltoffen bleibt. Ein Rückfall in nationalstaatliche Kategorien gefährdet den Wohlstand, den inneren Frieden und die Entwicklungschancen unseres Landes, und damit die Zukunft der kommenden Generationen. Wir sind entschlossen, Europa besser zu machen: demokratischer, gerechter, ökologischer.

## **10. Wir kämpfen für gleiche Chancen von Frauen und Männern**

Eine moderne demokratische Gesellschaft darf keinen einzigen Menschen aufgrund seines Geschlechts benachteiligen. Deshalb setzen wir uns für eine geschlechtergerechte Gestaltung unserer Gesellschaft ein.

Wir treten deshalb nicht nur mit Nachdruck dafür ein, dass Frauen und Männer gleichen Lohn für gleiche Arbeit bekommen. Wir wollen uns durch eine gezielte Frauenförderung dafür stark machen, dass das Saarland vorbildlich vorangeht, was Frauen in Führungspositionen anbetrifft, sei es in der Wirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung oder in der Justiz. Und: Wir sehen es als staatliche und gesellschaftliche Pflichtaufgabe, Gewalt gegen Frauen und Kinder zu verhindern sowie den Opfern rechtsverbindlichen Schutz und Hilfen bereitzustellen.

## **11. Wir machen uns stark für mehr Miteinander und Vielfalt**

In den vergangenen Monaten war die politische Debatte in Deutschland häufig geprägt von teilweise harten und Auseinandersetzungen, die unter anderem von den sozialen Medien schnell verbreitet wurden. Diese zunehmende Verrohung schadet dem Zusammenhalt der Gesellschaft in unserem Land.

Wir als Grüne setzen auf ein Mehr an Miteinander und Toleranz. Es gilt, die breite demokratische Mitte zu stärken und zu fördern, die für Gerechtigkeit, Menschenwürde und Gewaltfreiheit eintritt.

Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit sind Voraussetzungen für politische Stabilität. Sie müssen wieder stärker in den Fokus rücken. Grundlage dafür ist ein zukunftsfähiges Saarland, in dem man gut arbeiten und leben kann, nicht nur in den Städten, sondern auch in unseren Dörfern im ländlichen Raum.

Wir wollen ein Land, das allen eine faire Chance gibt und das alle unabhängig von Religion, Herkunft, Hautfarbe oder sexueller Orientierung respektiert. Wir sagen nein zu Hass, Verrohung, Stimmungsmache und einer Erosion der politischen Kultur in unserem Land.